

Beratung von Anträgen/Anfragen der Fraktionen im Rat der Stadt Wermelskirchen

Es ist folgender Antrag eingegangen/ Es ist folgende Anfrage eingegangen:

Fraktion:	Bündnis 90/Die Grünen	
Antrag/Anfrage vom:	16.05.2019	
Eingang:	17.05.2019	
Betreff:	Einsammeln von Müll/Werstoff	
Beratungsfolge *)	Verwaltungsvorstand entfällt Rat der Stadt (27.05.2019)	
Erledigt:		
Kopie an Vors. d. Ausschusses :	Herrn Bürgermeister Rainer Bleek (als Datei)	OJr
Kopie an: (Mit der Einladung zum Verwaltungs- vorstand)	Herrn Bürgermeister Rainer Bleek (als Datei)	OJr
	Herrn Ersten Beigeordneten Stefan Görnert (als Datei)	OJr
	Herrn Technischen Beigeordneten Thomas Marner (als Datei)	OJr
	Herrn Stadtkämmerer Dirk Irlenbusch (als Datei)	OJr
Per Workflow an:	Fachämter:	20
Aufnahme in die Tagesordnung des Verwaltungsvorstandes am:		OJr
Per Workflow an:	Frau Kirstin Wirtz	OJr
Per Workflow an:		
Original zur Vorlage im Fachausschuss an:		
Beschlussvorlage angelegt Vorlage Nr.:	0108/2019	

*) Die Beratung in dem jeweils folgenden Gremium setzt eine entsprechende Beratung und Beschlussfassung in dem vorhergehenden Gremium voraus!

Die Anfrage ist in Kopie als Anlage bzw. auf der Rückseite beigefügt.

Im Auftrag:



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Telegrafenstr. 29-33, 42929 Wermelskirchen



**Fraktion im Rat
der Stadt Wermelskirchen**

Postadresse
Telegrafenstr. 29-33
42929 Wermelskirchen

Fraktionsbüro
Obere Remscheider Str. 6
42929 Wermelskirchen

Öffnungszeiten:
Do.: 15.30 bis 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel.: 02196/84994

gruene-fraktion-wermelskirchen@t-online.de
www.gruene-wermelskirchen.de

Auskunft erteilt: Stefan Janosi, H.-J. Klein

16. Mai 2019

Einsammeln von Müll/Wertstoff

Sehr geehrter Herr Bleek,
wir bitten den nachfolgenden Änderungsantrag zur Drucksachen-Nr. 102/2019 in die TO der Ratssitzung am 27.05.2019 aufzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wermelskirchen beschließt die Einführung einer Wertstofftonne und beauftragt die Verwaltung die notwendigen Schritte für eine Umsetzung einzuleiten.

Begründung:

Priorität jeglicher Abfallwirtschaftspolitik muss die Vermeidung von Abfall sein. Wenn dem Bürger ersichtlich ist, wie viele Abfälle (auch potentiell verwertbare) er verursacht, entsteht Bewusstsein zur Minimierung. Mit der Wertstofftonne wird Mülltrennung einfacher: Man muss nur noch nach Materialien trennen – Papier in die Papiertonnen, Glas in den Container und Kunststoff und Metall in die Wertstofftonne.

Es wird nicht mehr nach Verpackung und Nichtverpackung, sondern nur nach Stoffen getrennt. Das erleichtert das Sortieren.

Bisher kritisieren viele Bürger zu Recht die Nachteile der „gelben Säcke“ – sie würden leicht beschädigt mit der Folge, dass sich der Abfall auf der Straße verteile. Und bei starkem Wind bestehe die Gefahr, dass die Säcke durch die Straßen geweht würden.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die Wertstofftonne als „bessere Alternative“ – sowohl aus umweltpolitischer Sicht als auch – gegenüber gelben Säcken – wegen ihrer Vorteile in der praktischen Handhabung.

Entsprechende Schritte zur Realisierung bedürften dabei einer Abstimmung zwischen den Beteiligten sowie entsprechender Vereinbarungen mit den für die Verpackungen zuständigen Entsorgungsdienstleistern. Die Kosten für die Einsammlung über die Wertstofftonne sind im übrigen von den Herstellern, die die Verpackungsmaterialien in Verkehr gebracht haben, anteilig zu tragen. Diese werden gemeinsam mit den „Dualen Systembetreibern“ im Rahmen der Verpackungsverordnung beteiligt. Während die „Dualen Systeme“ weiterhin für die Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen aus Kunststoff-, Metall- und Verbundstoffen verantwortlich sind, ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband für die Erfassung und Verwertung von stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff und Metall zuständig, die in den Privathaushalten und vergleichbaren Anfallstellen anfallen (z.B. Töpfe, Eimer, Kinderspielzeug, Werkzeuge)."

Hans-Jürgen Klein

(stellvertr. Fraktionssprecher)

Stefan Janosi

(Fraktionssprecher)